

Bessere Diagnose per Datenbrille

Heidelberger Gewaltambulanz hilft Kollegen anderer Krankenhäuser in Echtzeit und zu Dokumentationszwecken

Von Marion Gottlob

Schwetzingen/Heidelberg. Es ist ein weltweit einzigartiges Pilotprojekt: An der Gewaltambulanz der Uniklinik Heidelberg wird unter dem Titel „Armed“ ein Werkzeug entwickelt, mit dem man mit einer Mischung aus medizinischem Know-how und neuesten digitalen Möglichkeiten Misshandlungen und Missbrauch an Kindern – später auch an allen Menschen – in Zukunft in jedem Krankenhaus professionell dokumentieren kann. Privatdozentin Dr. Dorothea Kaufmann von der Gewaltambulanz stellte jetzt beim Zonta Club Schwetzingen das Programm vor. „Wir wollen das Thema ins öffentliche Bewusstsein bringen“, so Club-Präsidentin Petra Presser.

Die Gewaltambulanz ist an 365 Tagen im Jahr geöffnet. „Jeder, also Frauen, Kinder, aber auch Männer, die Gewalt erfahren haben, können zu uns kommen“, erklärte Kaufmann. Doch nicht jede Kommune hat eine solche Einrichtung. Daraus ist die Idee entstanden, das Heidelberger Wissen mit Hilfe von modernen Informationstechnologien für andere Regionen zugänglich zu machen. Dabei konzentriert sich die Gewaltambulanz erst einmal auf Kinder. Die Abkürzung „Armed“ steht für die „Telemedizinische Untersuchung von Kindern nach Misshandlung und Missbrauch“.

„Gewalt ist kein Kavaliersdelikt“, betonte Kaufmann. Sie hat eigentlich Molekulare Biotechnologie studiert und sich gerade habilitiert. Sie ist von jedem gewaltsamen Übergriff berührt, aber am meisten betroffen, wenn Kinder so geschüttelt werden, dass sie ein Leben lang behindert sind oder an den Folgen sterben. Zu den Aufgaben der Gewaltambulanz gehört es, bei Verletzungen durch Gewalt einen objektiven Befund zu erheben, Spuren zu sichern und eine Dokumentation zu erstellen. Damit können Betroffene Anzeige erstatten, müssen es aber nicht.

Bei dem Projekt „Armed“ ist der Schlüssel eine neu entwickelte Datenbrille und eine spezielle Software. Und



Dr. Dorothea Kaufmann (l.) stellte das weltweit beachtete Projekt dem Schwetzingener Zonta Club und seiner Präsidentin Petra Presser vor. Foto: mio

das funktioniert so: Die Ärztin oder der Arzt außerhalb von Heidelberg nutzt die Datenbrille bei der Untersuchung eines Kindes oder Erwachsenen, die Gewalt erfahren haben. Über eine sichere Datenleitung nimmt eine Rechtsmedizinerin der Gewaltambulanz an der Untersuchung in Echtzeit teil. Sie oder er geben Hilfe-

entdeckt und dokumentiert werden können. Mit Hilfe dieses professionellen Berichts können Fachleute zum Beispiel von den Spuren der Verletzungen auf Schläge mit dem Kochlöffel, dem Gürtel oder auf gewaltsame Zugriffe an den Armen rückschließen.

Das Projekt geht in den nächsten Wochen „in Betrieb“. Zunächst werden sich

Kliniken in Offenburg, Heilbronn und Ravensburg beteiligen. Sie erhalten die Datenbrillen mit Software. Jene ohne Software kostet im Moment fast 3000 Euro. Sie ist so gestaltet, dass sie desinfiziert und trotzdem weiter genutzt werden kann. Sie bleibt einsatzfähig, auch wenn sie mal auf den Boden fällt. „Das habe ich selbst ausprobiert“, sagte Kaufmann.

Nach der Untersuchung werden die Daten in Heidelberg ausgewertet und nach höchsten Sicherheitsstandards gespeichert. Wie bei jeder Untersuchung unterliegen die Ärzte der Schweigepflicht. Manche Verletzungen an Kindern durch Gewalt sind allerdings meldepflichtig, bei anderen liegt es im Ermessen der Erwachsenen, ob sie Anzeige erstatten. Deutschland hat 2018 eine internationale Vereinbarung, die Istanbul-Konvention, zur Verbesserung der gerichtsmedizinischen Versorgung und dem Zugang zu verfahrensunabhängigen klinisch-forensischen Untersuchungen untergeschrieben.

Das bedeutet in der Praxis: Betroffene sollen die Möglichkeit erhalten, dass die Spuren der Gewalt so vertraulich gesichert werden, dass die Dokumentation vor Gericht verwendet werden kann. Denn Untersuchungen und Berichte durch Mediziner anderer Fachrichtungen sind oft für die Justiz nicht ausreichend belastbar für eine Rekonstruktion der Gewalt.

Noch kann diese Konvention nicht umfassend umgesetzt werden: So fehlt zum Beispiel eine Einigung mit den Krankenkassen zur Kostenübernahme, wusste Kaufmann. Eine ZuhörerIn fragte: „Kann auch eine Hausärztin in Schwetzingen so eine Datenbrille erhalten?“ Kaufmann antwortete: „Für die Zukunft wünschen wir uns, dass möglichst viele Ärztinnen und Ärzte solche Datenbrillen mit der Vernetzung zu einer Gewaltambulanz zur Verfügung haben. Damit soll die Chance auf medizinische, rechtliche und gesellschaftliche Konsequenzen in Fällen von Gewalt und Missbrauch deutlich steigen.“

Verkauf ohne Steuerzeichen

Rhein-Neckar. (RNZ) Der Zoll hat bei der Kontrolle eines Einzelhandelsgeschäfts im Rhein-Neckar-Kreis rund 46 Liter E-Liquids – enthalten Aroma und Nikotin für E-Zigaretten – sowie E-Basen, ohne die das Dampfen nicht möglich ist, entdeckt. Nach Angaben der Karlsruher Behörde wurden alle 2099 Behältnisse ohne vorgeschriebenes, gültiges Steuerzeichen zum Verkauf angeboten. Zudem stellten die Beamten 40 gefälschte Markenprodukte an E-Zigaretten sicher. Der dadurch entstandene Steuerschaden beläuft sich laut Zoll auf rund 7500 Euro. Die 32-jährige Inhaberin des Geschäfts werde sich nun wegen des Verdachts des Verstoßes gegen die Abgabenordnung und das Tabaksteuergesetz verantworten müssen, hieß es weiter. Die Steuer gilt pro Milliliter und wird per Banderole ausgewiesen. Altbestände ohne Tabaksteuer durften noch bis 12. Februar dieses Jahres verkauft werden.

Nadelbäume bestimmen

Rhein-Neckar-Kreis. (RNZ) Zu einem Nadelbestimmungskurs lädt das Kreisforstamt am Freitag, 24. März, um 13 Uhr in den Wald zwischen Neulußheim und Reilingen ein. Mit Försterin Elena Motschilnig können sich Interessierte auf eine Nadelsuche begeben und heimische Baumarten mitsamt ihrer Nadeln kennen und bestimmen lernen. Die Teilnahme ist kostenlos. Am konkreten Anschauungsobjekt werden Details und Unterschiede der jeweiligen Arten erläutert. Treffpunkt ist der Waldparkplatz an der L546 (Eingang Trimm-dich-Pfad) zwischen Neulußheim und Reilingen.

Die Wegstrecke von etwa zwei Kilometern wird auf forstlichen Wirtschaftswegen zurückgelegt, das Kreisforstamt empfiehlt wetterfeste Kleidung. Eine Online-Anmeldung unter www.rhein-neckar-kreis.de/abindenwald bis 23. März ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt.

ANZEIGEN

VERKÄUFE

Couchtisch Chippendale, top Zst., dunkles Holz, 120x60 cm, höhenverst. 60-70 cm, in der Breite 60 auf 104 cm verstellb., 129,- € ☎ (0 72 61) 6 38 22

Dekotisch oval 160/65/Höhe42, liegende Figur mit Glasplatte +Ersatzglaspl. für 110,- € zu verk., ☎ (0 62 26) 18 88

AUTOZUBEHÖR

Elektrischer TV-Sessel, Microfaser, kann 2 Jahre genutzt werden

FLOHMARKT

8 Ostereier aus Holz, bunt handbemalt, lackiert, Hühnergröße, zum Aufhängen, neuwertig f. 15€ zvk. ☎ (0 62 21) 30 77 72

Spiegel 140 x 70 cm, Top Zustand für 30,- € ☎ 01 60 / 5 95 41 34

Noten, ca. 50 cm, Salonorchester und Schlager, 40,-. ☎ (0 62 03) 6 56 12

KAUFGESUCHE

Sammler sucht Militaria, suche alles aus vergangener Zeit vor 1945, wie z.B.